

Ausgabe #7 2015 Juli/ August

Editorial

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Autorinnen, liebe Autoren,**

Endspurt kurz vor Beginn der Urlaubszeit: **Neuerscheinungen** – auch als Urlaubslektüre geeignet.

Unsere Lektorin Sarah Rögl und „unsere“ Berlinerin Magdalena Kossatz sind auf dem **Methodentreffen in Berlin**, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und unser Programm zu präsentieren. Mike Michalowicz ist am Montag, den 22.7.2015 in München im Hotel Kristal. Er hält dort den einzigen **Workshop** im deutschsprachigen zu seinem System „**Profit First**“. Das gleichnamige Buch ist soeben erschienen – *just in time* ...

Den **Kompaktworkshop Lektoratspraxis** haben wir gut hinter uns gebracht: Die Teilnehmerinnen waren begeistert.

Das **Symposium unserer Zeitschrift Diskurs Kindheits- und Jugendforschung** zum 10. Jubiläum der Zeitschrift, war eine sehr heiße Veranstaltung im edlen Ambiente des Harnack-Hauses. Trotz der hohen Temperaturen waren die Vorträge qualitätsvoll, der Geehrte fühlte sich geehrt: Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger wurde für seine Verdienste um die Kindheits- und Jugendforschung mit dem Wissenschaftspreis der Zeitschrift ausgezeichnet.

Die **Sonderausgabe Zeitschriften von budrich intern** ist auf reges Interesse gestoßen: Die Probehefte dürften kommende Woche eintreffen, die Freischaltungen laufen.



Ich selbst darf am Wochenende zum Wandern nach Österreich aufbrechen. Wir hoffen auf schönes Wetter. Wohin auch immer es Sie und Dich diesen Sommer verschlagen mag: Ich wünsche eine erholsame Pause! Unser Büro ist wie immer durchgehend besetzt: Wir vertreten uns gegenseitig bestmöglich. Ich freue mich darauf, Sie und Dich auf den Herbstkongressen zu treffen und verbleibe einstweilen

Ihre & Deine Barbara Budrich



budrich
Blog



Bücherwurm
Buddie



budrichtv
auf YouTube

Inhalt

EDITORIAL	1
POLITIK	3
GESELLSCHAFT	4
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT	6
SOZIALE ARBEIT	7
GENDER	8
MANAGEMENT	9
GEBLÄTTERT	10
SPLITTER	13
TERMINE	23
PRESSESPIEGEL	24
IMPRESSUM	27

Unsere neue Vorschau:
Herbst 2015 *online*

Versand an über 7.000 WissenschaftlerInnen, Medien und Bibliotheken



Folgen Sie uns!

Auch ohne Facebook- oder Twitter- und Google+ und YouTube-Account bzw. NSA-Zugehörigkeit freuen wir uns, wenn Sie bei unseren Social Media mitlesen und mitschauen!

Politik



FRANZISKA DUNKEL

CORINNA SCHNEIDER (HRSG.)

Frauen und Frieden?

Zuschreibungen – Kämpfe – Verhinderungen

2015. 198 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0652-5

Welche Rolle spielt das Geschlecht beim Thema Frieden? Was steckt hinter dem Klischee von der „friedfertigen“ Frau? Welche Legitimation hatte und hat eine reine Frauenfriedensbewegung? Die Autorinnen beleuchten den Frieden aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive und bieten einen facettenreichen Einblick sowohl in die Geschichte der Frauenfriedensbewe-

gung wie auch die politische Praxis der Frauenfriedensarbeit heute.



MICHAEL STAACK

Der Ukraine-Konflikt und die gesamteuropäische Sicherheit

WIFIS-aktuell, Band 55

2015. 49 S. Kt. 7,90 € (D), 8,20 € (A),

ISBN 978-3-8474-0742-3

ISSN 1867-3015

Der Ukraine-Konflikt steht auf der außen- und sicherheitspolitischen Agenda Europas ganz oben; ebenso die damit zusammenhängende Frage nach der künftigen gesamteuropäischen Friedens- und Sicherheitsordnung. Michael Staack befasst sich in drei Aufsätzen mit den Ursachen und mit einer nachhaltigen Bearbeitung des Konflikts. Dieser könne nur gelöst werden, indem

das zugrunde liegende Problem adressiert werde, nämlich die seit der Einleitung der NATO-Erweiterung (1997) bestehende Integrationskonkurrenz zwischen Russland und dem Westen.

Ausgabe #7 2015 Juli

Gesellschaft



BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen

ISSN: 0933-5315 – ISSN Online: 2196-243X

27. Jahrgang 2014. **Aktuelle Ausgabe: Heft 2 2013**

Erscheinungsweise: 2 mal jährlich. Weitere Informationen und Preise:
www.bios-zeitschrift.de

BIOS ist seit 1987 die wissenschaftliche Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History Studien und – seit 2001 – auch für Lebensverlaufsanalysen. In ihr arbeiten über Disziplin- und Landesgrenzen hinweg Fachleute u.a. aus Soziologie, Geschichtswissenschaft, Pädagogik, Volkskunde und Germanistik.

Hier werden neueste Forschungen veröffentlicht, methodologische Debatten geführt, vertiefende Länderberichte publiziert, einschlägige Neuerscheinungen rezensiert, wiederentdeckte frühere Texte vorgestellt, Veranstaltungen angekündigt. Alle Artikel durchlaufen ein Review-, ein Begutachtungsverfahren. Ein Artikelverzeichnis ist auf der Website des Instituts für Geschichte und Biographie zu finden.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber:

Charlotte Heinritz † (Alfter bei Bonn), Johannes Huinink (Bremen), Almut Leh (Hagen), Albrecht Lehmann (Hamburg), Lutz Niethammer (Jena) und Alexander von Plato (Stade) in Verbindung mit Manuela du Bois-Reymond (Leiden), Gerhard Botz (Wien), Erika M. Hoerning (Berlin), Utz Jeggle † (Tübingen), Martin Kohli (Berlin), Maya Nadig (Bremen), Jürgen Zinnecker † (Siegen).

Aus dem Inhalt von Heft 2 2013:

Bettina Dausien, „Biographieforschung“ – Reflexionen zu Anspruch und Wirkung eines sozialwissenschaftlichen Paradigmas

Nadja Messerschmidt, Zur Humanistischen Soziologie Florian Znanieckis

Sebastian Günther und Wiebke Janssen, „Beamte des sozialistischen Staates“? Professoren der Medizin in der DDR (1968-1989)

Alexander von Plato, Kanada, die Vereinigten Staaten und die Wiedervereinigung Deutschlands

Karin Martensen, Weiblicher Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg: Nur singen und Verbände wechseln?

Projektbericht: *Felicitas Söhner, Toleranz, Erinnerungskultur und innerer Einigungsprozess. Zu den Gödelitzer Biographiegesprächen*

Länderbericht: *Gelinada Grinčenko, Oral History in der Ukraine. Institutionalisierung, Forschungsthematik, akademische Anerkennung*

Wiedergelesen: *Martin Kohli, Wie es zur „biographischen Methode“ kam und was daraus geworden ist. Ein Kapitel aus der Geschichte der Sozialforschung*

Literaturbesprechungen

Sonderheft: Almut Leh/ Lutz Niethammer (Hrsg.): Kritische Erfahrungsgeschichte und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. The Networks of Oral History

2007. 261 S. Kt. 28,00 € (D), 28,80 € (A). Sonderpreis für Abonnenten: 26,90 € (D), 27,70 € (A)
ISBN 978-3-86649-103-8 Bestellungen über Ihren Buchhandel oder www.budrich-verlag.de

Ausgabe #7 2015 Juli



Soziologiemagazin

ISSN 2190-9768. – ISSN Online: 2191-3145

8. Jahrgang 2015 – **Aktuelle Ausgabe: Heft 1 2015: Soziologie, Reflexion, Gesellschaft – Was soll Soziologie?** Erscheinungsweise: 2mal jährlich. Einzelheft: 7,90 € (zzgl. Porto). Die Zeitschrift nimmt die „**Golden Road in den Open Access**“ Weitere Informationen: www.soziologieblog.hypotheses.org

Mit dem Soziologiemagazin wird die Schnittstelle zwischen Studium und Nachwuchswissenschaft besetzt. Zu wechselnden Call4Papers können somit Studierende oder auch frische Nachwuchswissenschaftler_innen wissenschaftliche Artikel einreichen, die in einem anonymisierten Verfahren durch das Redaktionsteam und den Wissenschaftlichen Beirat ausgewählt und betreut werden.

Aus dem Inhalt der aktuellen Ausgabe:

Interview

Markus Rudolfi, Experteninterview zum hema Public Sociology mit Michael Burawoy

Schwerpunkt

Thorn-R. Kray, Über die Konsequenzenlosigkeit der Soziologie

Robert Jende, Situativität, Kontext und Totalität als Spannungsfeld konkreter Soziologie

Offene Artikel

Sebastian Geißler, Wertfreiheit und Objektivität. Eine wissenschaftsphilosophische Kritik an der epistemischen Autorität wirtschaftswissenschaftlicher Theorien und Methoden

Paul Buckermann, Mit und von dem Kanon lernen. Zur Unterrepräsentation von Wissenschaftlerinnen im angestrebten Lehrkanon der Soziologie

Anderes

Benjamin Köhler, Krise der Kommunikation: Wo bleibt der soziologische Diskurs? Ein Bericht zur Ad-hoc-Gruppe des Soziologiemagazins auf dem DGS-Kongress in Trier 2014

Tatiana Huppertz, Markus Rudolfi, Fachliteratur zum Thema. Buchempfehlungen der Redaktion

Der wissenschaftliche Beirat:

Prof. Dr. Brigitte Aulenbacher (Universität Linz)

Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink (Universität Frankfurt/Main)

Prof. Dr. Ulrich Bröckling (ALU Freiburg)

Prof. Aldo Haesler (L'Université de Caen Basse-Normandie)

Prof. Dr. em. Reinhard Kreckel (MLU Halle-Wittenberg)

Oliver Neumann (Ruhr-Universität Bochum)

Dipl. Sozialwirt Michael Ney (HAWK Hildesheim / Coaching)

Dr. Yvonne Niekrenz (Universität Rostock)

Dipl. Sozialwirt Harald Ritzau (Washington D.C., USA)

Prof. Dr. Paula-Irene Villa (LMU München)

Prof. Dr. Georg Vobruba (Universität Leipzig)

Ausgabe #7 2015 Juli

Erziehungswissenschaft



KATRIN KRAUS (HRSG.)

Bildung von Lehrerinnen und Lehrern

Herausforderungen in Schule, Hochschule und Gesellschaft

2015. 145 Seiten. Kart. 22,90 € (D),

ISBN 978-3-86388-705-6

Im Zuge der Tertiarisierung wurde die gesamte Ausbildung von Lehrpersonen in der Schweiz an der Hochschule verortet. Die Beiträge in diesem Buch untersuchen, wie sich die Bildung von Lehrerinnen und Lehrern hierdurch verändert hat. Sie diskutieren, welche Herausforderungen sich aktuell – nicht nur in der Schweiz – für die Bildung von Lehrpersonen und in der schulischen Praxis stellen. Ferner beleuchten

sie das Verhältnis von Lehrpersonenbildung, Kompetenzentwicklung und Berufspraxis sowie den Zusammenhang von Erziehung und Gesellschaft. Damit bringen sie verschiedene wichtige Aspekte zur Bildung von Lehrerinnen und Lehrern in die aktuelle Diskussion ein.



HEINZ-HERMANN KRÜGER

HEINZ SÜNKER

WERNER THOLE (HRSG.)

Forschung als Herausforderung

Methodologische Ansprüche und Praxis in erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Projekten

2015. 292 S. Kt. 34,90 € (D), 35,90 € (A)

ISBN 978-3-8474-0667-9

Die empirische Konzeptualisierung und Durchführung von Promotionsprojekten ist eine fortwährende Herausforderung für alle Forschenden. Anhand konkreter Promotionsprojekte stellt der Band

spezifische Fragen und Probleme vor, die während des Forschungsprozesses auftreten können. Die jeweiligen Lösungsstrategien werden dabei anschaulich beschrieben und kritisch diskutiert.

Ausgabe #7 2015 Juli

Soziale Arbeit



EVA BREITENBACH/ILSE BÜRMANN/SILVIA THÜNEMANN/LINDA HAARMANN

Männer in Kindertageseinrichtungen

Eine rekonstruktive Studie über Geschlecht, Biographie und Professionalität

2015. 171 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0637-2

Männliche Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen werden gegenwärtig als Symbol für Innovation und für die Fortschrittlichkeit der Einrichtungen und ihrer Träger wahrgenommen. Ausgehend von diesem Befund erforschen die Autorinnen die pädagogischen und professionellen Orientierungen von Erziehern. Sie leisten damit einen kritischen Beitrag zum aktuellen Diskurs um Männer in der Frühpädagogik.

Gender



EVA BREITENBACH/ILSE BÜRMANN/SILVIA THÜNEMANN/LINDA HAARMANN

Männer in Kindertageseinrichtungen

Eine rekonstruktive Studie über Geschlecht, Biographie und Professionalität
2015. 171 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0637-2

Männliche Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen werden gegenwärtig als Symbol für Innovation und für die Fortschrittlichkeit der Einrichtungen und ihrer Träger wahrgenommen. Ausgehend von diesem Befund erforschen die Autorinnen die pädagogischen und professionalen Orientierungen von Erziehern. Sie leisten damit einen kritischen Beitrag zum aktuellen Diskurs um Männer in der Frühpädagogik.



FRANZISKA DUNKEL

CORINNA SCHNEIDER (HRSG.)

Frauen und Frieden?

Zuschreibungen – Kämpfe – Verhinderungen

2015. 198 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0652-5

Welche Rolle spielt das Geschlecht beim Thema Frieden? Was steckt hinter dem Klischee von der „friedfertigen“ Frau? Welche Legitimation hatte und hat eine reine Frauenfriedensbewegung? Die Autorinnen beleuchten den Frieden aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive und bieten einen facettenreichen Einblick sowohl in die Geschichte der

Frauenfriedensbewegung wie auch die politische Praxis der Frauenfriedensarbeit heute.

Management

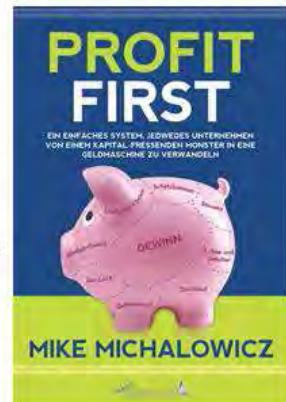
Entgegen der herrschenden Meinung sind Unternehmer nicht per se reich. Der Autor stellt fest, dass viele Unternehmen eher unrentabel sind und viele Selbstständige selbst und ständig arbeiten – und so, dass sie kaum davon leben können. „Profit First“ liefert ein einfaches und überwältigend effektives System, das jedes Unternehmen von einer Geldvernichtungsmaschine zu einer Geldmaschine machen kann.



Mike Michalowicz

Profit First!

Ein einfaches System,
jedwedes Unternehmen von
einem kapital-fressenden
Monster in eine Geldmaschine
zu verwandeln
2015. 212 S. Kt. 16,90 € (D)
ISBN 978-3-8474-0672-3
eISBN 978-3-8474-0402-6



Mike Michalowicz mit

Benita Königbauer (erste Profit First Professional im
deutschsprachigen Raum) **Workshop**

Getting Started with Profit First

am 20.7.2015 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Hotel Cristal • Schwanthalerstr. 36 • 80336 München

Weitere Infos: www.profit-first.de

Geblättert

Erziehungswissenschaft

Heft 1/2015

Ökonomisierung von Bildung und Erziehung: Von der Dynamisierung eines anhaltenden Prozesses durch TTIP

Fabian Kessl

Vorbemerkung

Die Frage des Politischen der Erziehungswissenschaft verweist auf Auseinandersetzungen darum, wie Bildung, Erziehung und Sorgeverhältnisse gegenwärtig gestaltet sind und wie sie gestaltet werden sollen. In diesem Sinne sucht der vorliegende Beitrag auf eine aktuelle Auseinandersetzung hinzuweisen, die bisher in der erziehungswissenschaftlichen Debatte weitgehend ausgeblendet geblieben ist – und zugleich grundlegende bildungspolitische Veränderungen mit sich bringen könnte.

1 Aufklärungsmöglichkeiten über TTIP in Bezug auf die Bildung und Erziehung¹

Inwieweit eine mögliche Verabschiedung von TTIP zu direkten Konsequenzen in den europäischen Bildungs- und Erziehungssystemen führen würde, und damit auch zur Beeinflussung der bundesdeutschen Bildungs- und Erziehungspolitik und der institutionellen und konzeptionellen Bedingungen in Hochschulen, Schulen, Weiterbildungs- und sozialpädagogischen Einrichtungen, ist im Detail unklar. Grund für diese Unklarheit ist (1.) die Geheim- und Hinterzimmerpolitik rund um TTIP und (2.) einzelne Hinweise aus der politischen Administration, wie vor allem denjenigen des EU-Handelskommissars Karel de Gucht. De Gucht wird nicht müde, darauf hinzuweisen, dass keine bestehenden Gesetze in der EU, und damit auch nicht das System der öffentlichen Dienstleistungen, von TTIP angegriffen würden. Bildungs- wie Erziehungsangebote, so ließe sich schlussfolgern, sind aus den TTIP-Verhandlungen ausgenommen. Doch welche Gültigkeit dieser Aussage zukommt, ist von unabhängiger Stelle nicht nachvollziehbar, da weder Journalistinnen und Journalisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler noch Bürgerinnen und Bürger bisher einen Einblick – geschweige denn ein Mitspracherecht – in den Verhandlungsverlauf um TTIP erhalten haben. Diese ademokratische Verhandlungsführung beschränkt



1 Der nachfolgende Beitrag ist eine leicht modifizierte Fassung des gleichnamigen Beitrags, der 2014 im E-Book über das Freihandelsabkommen (hrsg. von Karl-Frank Kaltenborn) auf <http://www.kritik-freihandelsabkommen.de> [Zugriff: 30. März 2015] erschienen ist.

somit nicht nur die öffentlich zugängliche Informationslage über den Inhalt der einzelnen Verhandlungsgespräche zu TTIP und macht es den Europäerinnen und Europäern schwierig bis unmöglich, Details zu identifizieren, und eine systematische Kontextualisierung von TTIP zu vollziehen. Sie macht auch Aussagen, wie die von de Gucht, zu Aus- und Zusagen ohne Rückbindung – an sich ein Anachronismus, sollte man meinen. Denn ein solcher Ausdruck von Herrschaftskommunikation sollte mit der Demokratisierung von Gesellschaften überwunden sein. Schließlich ist der Untertan in der Herrschaftsform Demokratie nicht mehr (s)einem Herrscher oder (s)einer Herrscherin zu Treu und Glauben verpflichtet.

Die Situation ist aktuell also die: Wenn man als Erziehungswissenschaftler oder als soziologische Bildungsforscherin, aber auch als Sozialpädagoge, Realschullehrerin oder Hochschullehrer wissen will, ob die europäischen Bildungs- und Erziehungssysteme von einem Freihandelsabkommen à la TTIP betroffen sein würden, und in welchem Maße das dann der Fall wäre, steht man vor einem manifesten Dilemma: fehlende Informationen und schwer zu beurteilende Einschätzungen (vgl. u.a. Volland 2015; Beiträge in Kaltenborn 2014). Diesem Dilemma können sich auch die nachfolgenden Einordnungsversuche von TTIP in Bezug auf das Bildungs- und Erziehungssystem nicht entziehen. Auch der Autor hat keinen direkten Einblick in die Verhandlungsprozesse.

Daher wird im weiteren Text eine schrittweise Annäherung vollzogen, die sich nicht auf die wenigen vorliegenden Einschätzungen und zugänglichen Detailinformationen hinsichtlich TTIP beschränkt, sondern die Verbindungslien zwischen der TTIP-Logik und den umfassenderen Entwicklungsdynamiken in der Bildungs- und Erziehungspolitik der vergangenen Jahre aufzuzeigen hat. Denn TIPP – und das ist eine erste entscheidende Einsicht – stellt nur einen weiteren Schritt in einer langen Geschichte der internationalen Freihandelspolitik dar. Dieser Geschichte sind bestimmte Strukturmuster inhärent, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch in TIPP wieder und weiter zeigen werden, wenn nicht prinzipiell ein Ende der Freihandelspolitik beschlossen wird.



2 TTIP – „nur“ ein weiterer Schritt in der laufenden Freihandelspolitik

TTIP steht nicht alleine – historisch wie aktuell: Es reiht sich vielmehr in die Geschichte der Freihandelspolitik der vergangenen Jahrzehnte ein, und ist aktuell auch parallel zu weiteren Verhandlungen zu lesen, z.B. denen von 21 OECD-Staaten mit dem Ziel eines weiteren Handelsabkommens. Dieses sogenannte „Trade in Services Agreement“, TiSA, widmet sich im Unterschied zu TTIP explizit der Frage möglicher Marktöffnungen und -anpassungen im Dienstleistungsbereich. Das heißt, selbst wenn TIPP die personenbezogenen Dienstleistungen im Bereich Bildung und Soziales (aber auch Gesundheit) ausklammern würde, wäre damit nicht gewährleistet, dass diese nicht parallel in TiSA verhandelt werden.

Aber auch TTIP selbst würde zumindest indirekt deutliche Konsequenzen für den Bildungs- und Erziehungsbereich haben. Das gestehen verantwortliche Regierungsvertreter auch explizit ein: In ihrer Antwort auf eine Anfrage der Fraktion Die Linke im Deutschen Bundestag zu den möglichen Folgen von TTIP weist die deutsche Bundesregierung darauf hin, dass zwar Bildung und Erziehung als öffentliche Dienstleistungen, ebenso wie der Sozial- und Gesundheitsbereich, nicht in gleicher Weise, wie z.B.

sachbezogene Dienstleistungen, von TTIP betroffen sein würden: „Die Bundesregierung erwartet keine Folgen für die Finanzierung des öffentlichen Bildungs- und Hochschulsystems.“ (BT-Drucksache 18/432; Antwort auf Frage 121 der Bundesregierung) Klar wird jedoch auch bereits: Mit Konsequenzen ist dennoch zu rechnen. Denn im folgenden Satz heißt es: „Das Angebot privater Bildungsanbieter in Deutschland könnte sich erhöhen.“ (ebd.) Schaut man sich international an, was es bedeutet, merkliche Teile des Bildungssektors, z.B. Hochschulen und Universitäten, zu privatisieren, dann ist ebenso klar, welche grundlegenden Folgen eine Privatisierung im bundesdeutschen Kontext zeitigen könnte, wie wenn man die bereits vollzogene Privatisierung in bestimmten pädagogischen Feldern, wie der Kinder- und Jugendhilfe oder der Berufs- und Weiterbildung im bundesdeutschen Zusammenhang, in den Blick nimmt: (1) Anbieter orientieren sich mit ihren Leistungen primär an Kostenfragen – und der Position in Konkurrenz zu anderen Anbietern und nicht fachlich an den Erfordernissen der Nutzenden; (2) Bildung wird tendenziell zum kostenintensiven Angebot; und (3) Bildungsarbeit droht zur prekarisierten Berufstätigkeit zu werden.

3 TTIP im Kontext einer grundlegend veränderten politischen Regulierung und Konzipierung von Bildung und Erziehung in der EU

Bereits diese, eher organisationalen Hinweise auf eine mögliche weitere Neujustierung und -programmierung des Bildungs- und Erziehungssystems machen auf die zu erwartende Entwicklungsdynamik aufmerksam. Diese wurde zwar nicht erst mit TTIP etabliert, doch TTIP oder ggf. auch TiSA würden die Deregulierung und marktformige Liberalisierung des Bildungs- und Erziehungssystems, die seit dem Ende des 20. Jahrhunderts in der Mehrheit der OECD-Länder, aber auch darüber hinaus, international Einzug gehalten hat, weiter befördern. Als Stichworte zur Verdeutlichung sei an dieser Stelle nur auf die von der EU verabschiedete sogenannte Bologna-Erklärung verwiesen, mit der nicht nur ein konsekutives Hochschulsystem eingeführt wurde (B.A. und M.A.), sondern die auch einen Baustein der grundlegenden Veränderung der akademischen Ausbildung darstellt: Die bestimmenden Strukturelemente einer Modularisierung und Kompetenzorientierung sind nicht zuletzt das Ergebnis einer Ausrichtung der europäischen Hochschulpolitik an der Arbeitsmarktkompatibilität von Studieninhalten und damit von Studierenden resp. den Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge (Employability). Insofern ist es auch konsequent, dass die Bologna-Declaration im Rahmen der Lissabon-Strategie der EU steht. Die Lissabon-Strategie zielt bekanntlich auf die Optimierung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union (EU). Dazu gelte es vor allem, die Innovationsfähigkeit in der EU zu steigern – eine Aufgabe, die nicht zuletzt dem Bildungssektor zugeschrieben wird. Dass rund um die Entwicklung und Verabschiedung der Lissabon-Strategie Ende März 2000 die US-Hegemonie auf dem internationalen Märkten selbst ein Angriffsziel darstellte, ist einer der Treppenwitze der Freihandelspolitik: Während diese Hegemonie damals gebrochen werden sollte, zielt TTIP nun auf die Sicherung der gemeinsamen Markthegemonie von USA und EU.



* * *

Sie möchten gerne weiterlesen? Dieser Beitrag ist in dem Heft 1/2015 der Zeitschrift **Erziehungswissenschaft** erschienen.

Splitter

„Diskurs“ feiert sein zehnjähriges Bestehen und den Erziehungswissenschaftler Heinz-Hermann Krüger



Prof. Dr. Hans Bertram

Im Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin-Dahlem veranstaltete die Zeitschrift „Diskurs Kindheits- und Jugendforschung“ am 3.7.2015 ein wissenschaftliches Symposium. Doppelter Anlass: Zehnjähriges Bestehen der Zeitschrift und zugleich Ehrung von Prof. Heinz-Hermann Krüger (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Mitherausgeber der Zeitschrift und seit Jahrzehnten führender Kindheits- und Jugendforscher.

Das Programm

Prof. Dr. Hans Bertram (Humboldt-Universität zu Berlin): Keynote „Kindliches Wohlbefinden – Von Kinderarmut und Fürsorge zur kindlichen Teilhabe“



Bekannte WissenschaftlerInnen auch im Plenum.

Ausgabe #7 2015 Juli

Fachvorträge

Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Bergische Universität Wuppertal): „Kindheit und Ungleichheit – zwischen Aufmerksamkeit und Ausblendung“

Prof. Dr. Nicolle Pfaff (Universität Duisburg-Essen): Kindheit, Jugend und Migration – Forschungspraktische Etikettierung als Problem

Prof Dr. Tanja Betz (Johann Wolfgang von Goethe-Universität Frankfurt): „Kinder als Akteure – Forschungsbezogene Implikationen eines erfolgreichen Konzepts“

Den Festvortrag hielt Prof Dr. Heinz-Hermann Krüger (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): „Bilanz und Zukunft der Kindheits- und Jugendforschung“

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut): Laudatio auf Professor Heinz-Hermann Krüger

In einer „Zeitreise“ schilderte Prof. Dr. Ludwig Stecher (Justus-Liebig-Universität Gießen) humorvoll die ersten zehn Jahre der Zeitschrift. Das Symposium beschloss ein moderiertes Gespräch über den „Diskurs“ in der Zukunft der Kindheits- und Jugendforschung“.



Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger wurde mit den Wissenschaftspris der Zeitschrift Diskurs ausgezeichnet.



Auf dem Podium von li. Nach re.: Barbara Budrich, Prof. Dr. Hans Bertram, Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger und Prof. Dr. Bernhard Kalicki.

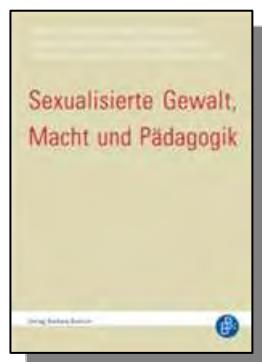
Alle Fotos: Julia Gurol.

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Laut der polizeilichen Gewaltstatistik 2014 ist die Zahl der Opfer sexualisierter Gewalt unter 6 Jahren im Vergleich zu 2013 um 35% gestiegen – sexualisierte Gewalt gegen Kinder ist also nach wie vor traurige Realität. Immer wieder kommt es auch zu Übergriffen in pädagogischen Einrichtungen. Das Thema hat also nichts von seiner Aktualität und Wichtigkeit eingebüßt.

Dazu ein Auszug aus „Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik“ (S.13):

„Eine rechtliche Verurteilung und die moralische Entrüstung – so wichtig diese auch als Anteilnahme mit den Opfern ist – reichen gegenüber den Phänomenen sexualisierter Gewalt in pädagogischen Beziehungen und Institutionen allerdings nicht aus. Tatsächlich bleibt die Empörung hilflos, wenn ihr Objekt ausschließlich der einzelne Pädagoge und seine Schuld sind. Es ist darüber hinaus notwendig, die Pädagogik und den erziehungswissenschaftlichen Diskurs daraufhin zu befragen, was pädagogisches Handeln für sexualisierte Formen von Gewalt strukturell anfällig macht und wie pädagogisches Handeln im Kern mit Macht und Sexualität verwoben ist. Denn nur eine Verständigung über die damit verbundenen Fragen und Herausforderungen könnte die tiefer reichenden Zusammenhänge zwischen Pädagogik, Macht und Sexualität differenzieren und hinreichend ausloten.“



**Werner Thole · Meike Baader · Werner Helsper ·
Manfred Kappeler · Marianne Leuzinger-Bohleber ·
Sabine Reh · Uwe Sielert · Christiane Thompson
(Hrsg.)**
Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik
2012. 331 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)
ISBN 978-3-8474-0046-2
eISBN 978-3-86649-510-4

Die Empfehlungen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zum wissenschaftlichen Publizieren

Die Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften hatte mich eingeladen, auf ihrem Blog einen Kommentar zu ihren Empfehlungen abzugeben. Dem bin ich gern nachgekommen. Ich setze mich in meinem Blog-Beitrag mit dem Verhältnis zwischen wissenschaftlichen Fachverlagen und der Wissenschaft auseinander. Mit dem Verhältnis der Wissenschaften und den „Erbsenzählern“. Und mit dem großen Unterschied zwischen Konzernverlagen und wissenschaftlichen Fachverlagen:

“

Ein wissenschaftlicher Fachverlag versteht seine Rolle im Publikationsprozess als Begleiter des Autors, der Autorin im Publikationsprozess. Dabei ist der Verlag Dienstleister für die Wissenschaft. Die Merkmale dieser Fachverlage sind neben Qualitätskontrolle und Begleitung im Publikationsprozess auf Augenhöhe, ein wertschätzender Umgang sowohl mit den Autorinnen und Autoren als auch mit den anvertrauten Manuskripten. Die Dienstleistungen, die einen echten Fachverlag zum Beispiel von einem Dissertationsverlag unterscheiden, reichen von Beratung und Betreuung über Pressearbeit und Marketing bis hin zu Kongresspräsenz und Vertriebsarbeit. Der Verlag lebt in diesem Zusammenhang von seiner Reputation und unterstützt damit die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Aufbau der ihren.

Weiterlesen



Empfehlungen zur Zukunft des wissenschaftlichen Publikationssystems

Am 26.05.2015 hat die BBAW Empfehlungen „Zur Zukunft des wissenschaftlichen Publikationssystems“ veröffentlicht. Der vollständige Empfehlungstext mit einer ausführlichen Analyse findet sich [hier](#).

Dieser Blog dient dazu, die Empfehlungen vorzustellen und zu diskutieren. Dafür haben wir die insgesamt 16 Empfehlungen den folgenden vier Themenfeldern zugeordnet. Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen!

1	Äußere Rahmenbedingungen und Selbstregulation der Wissenschaft	2	Green Open Access
3	Gold Open Access	4	Leistungsindikatoren

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Call for Posters 2016

2016 wird zum fünften Mal wird der Barbara Budrich-Posterpreis verliehen

Der DGfE-Kongress bietet neben Symposien, Arbeitsgruppen, Themen- und Forschungsforen auch die Möglichkeit, Forschungsarbeiten und Entwicklungsvorhaben in Form von Postern vorzustellen. Diese Präsentationsform eignet sich besonders dazu, „work in progress“ vorzustellen, da durch dieses Format intensive Gespräche und Diskussionen über die eigene Forschung mit anderen Kongressteilnehmenden erleichtert werden. Es sollen insbesondere Arbeiten präsentiert werden, die noch nicht publiziert oder in anderer Form veröffentlicht worden sind. Besonders der wissenschaftliche Nachwuchs soll sich eingeladen fühlen, seine Arbeit zu präsentieren, zu diskutieren und dabei Kontakte zu knüpfen.

Zur Präsentation der Poster wird während des Kongresses ein eigener, zentraler RAUM zur Verfügung gestellt. Vorgesehen sind zwei Zeitfenster am Montag, 14. März zwischen 12 und 13 Uhr sowie am Dienstag, 15. März zwischen 12.30 und 13.30 Uhr. Es wird erwartet, dass die Autorin/der Autor bzw. mindestens ein Mitglied der Autorengruppe zum festgelegten Präsentationstermin an einem der beiden Tage für Erläuterungen und Nachfragen vor Ort ist.

Erwartet wird zudem, dass Handouts zum Beitrag für Interessierte bereitgehalten werden. Sämtliche Poster werden bis zum Ende des Kongresses ausgestellt sein, so dass allen Teilnehmenden des Kongresses ausreichend Zeit bleibt, die Präsentationen wahrzunehmen.

Beiträge werden in elektronischer Form über conftool eingereicht (www.dgfe2016.de). Vorschläge sind bis zum **01.08.2015** über die entsprechende Eingabemaske auf dieser Homepage zu richten (Button „Anmelden und Beitrag einreichen“).

Das lokale Poster-Organisationsteam setzt sich zusammen aus Miriam Lotz, Ralf Schneider und Caroline Theurer.

Rückfragen zum Call for Posters richten Sie bitte an Frau Salome Krumme: kontakt@dgfe2016.de.

Read and Feed: Rezensionen als Studentenfutter Füttere Buddie mit deiner Buchbesprechung!

Um im Studium oder bei der Promotion immer auf der Höhe des Wissens zu bleiben, musst du viel lesen! Wichtig dabei ist, dass die Qualität stimmt. Die Fachverlage Barbara Budrich und Budrich UniPress stellen hochwertige Fachliteratur in den Gebieten der Soziologie, Geschlechterforschung, Sozial-, Erziehungs- und Politikwissenschaft für Forschung, Lehre und Studium bereit. Der Verlag bietet gezielt qualitätsgeprüfte Bücher und Zeitschriften für Lehre und Studium an. Das Programm umfasst sowohl deutsch- als auch englischsprachige Titel.

Melde uns zurück, ob und warum unsere Bücher für dein Studium geeignet sind!

Denn nur wenn wir wissen, was du brauchst und was deinen Anforderungen für das Studium genügt, können wir unser Angebot kontinuierlich verbessern.

Und so funktioniert es:



Buch bestellen

Wähle aus unserem Buddie-Kontigent und bestelle über unser Formular dein Rezensionsexemplar.



Rezension verfassen und veröffentlichen

Einfach deine Buchbesprechung als Text (**80-300 Worte**) oder als Video innerhalb von **vier Wochen** nach Erhalt des Buches auf facebook und evtl. amazon.de oder wo du sonst nach Büchern stöberst, einstellen.

Bitte gib uns auch Bescheid, dass du die Rezension veröffentlicht hast, damit wir Buddie damit füttern dürfen.



Buch kostenlos behalten

Als kostenloses Dankeschön darfst du das Buch behalten.

Bitte beachte, dass wir deine Buchbesprechung nur zuordnen können, wenn du uns über diese informierst.

Weitere Informationen auf [Buddies Seite](#).

Read & Feed-Rezension von Anna Steenblock

Christian Wymann: Der Schreibzeitplan. Zeitmanagement für Schreibende

Der Titel mag abschrecken, so ging es zumindest mir. Überall soll es effizienter zugehen, insbesondere in der Universität. Die erfolgreiche Neoliberalisierung der Universitäten hat auch hier, wie in klassischen Unternehmen, die Selbstausbeutung zum höchsten Prinzip werden lassen. Oft genug versteckt sie sich auf perfide Weise hinter der eigenen Überzeugung, alles doch genau so zu wollen. Wenn die eigene Produktionsmaschinerie mal nicht so will und die Bilanz des Outputs nicht stimmt, muss halt mehr Selbstkontrolle, mehr Selbstdisziplin, mehr Selfmanagement her. Sich einen Schreibzeitplan aufzuerlegen, um seine Zeit besser zu managen und mehr zu schaffen – natürlich ganz aus freien Stücken –, passt da doch hervorragend ins Bild.

Ja, das stimmt... aber: Auch so kritische Geister wie Karl Marx, Rosa Luxemburg oder Susan Sontag waren darauf angewiesen ihr Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten so zu organisieren, dass sie ihre diversen intellektuellen und politischen Aktivitäten unter einen Hut bekommen. Natürlich ist der Hinweis kein ausreichender Grund seine kritische Distanz zum Geschriebenen ganz aufzugeben. Allerdings reicht sie nach meinem Dafürhalten nicht aus, das Vorhaben eines Schreibplans per se als affirmative Anpassung an den Universitätsbetrieb zu disqualifizieren und das Ganze links (oder besser gesagt: rechts) von sich liegen zu lassen.

Denn das Problem dürfte vielen Schreibenden bekannt vorkommen: Es geht nur quälend voran, man ist unzufrieden mit dem, was man schreibt (oder man sitzt vor dem weißen Blatt und schreibt gar nichts), ständig sitzt es einem im Nacken, so dass man auch an das Schreibprojekt denkt, wenn man gerade nicht daran denken sollte, und wenn die Deadline näher rückt, folgen die schlaflosen Nächte und Schreibexzesse. Oder auch die Frage: Wie soll ich das (noch) schaffen bei all den anderen Verpflichtungen? Oft fühlen sich diese Phänomene an wie individuelle Unzulänglichkeiten. Wieso klappt es bei den anderen nur besser? Eben nicht – zumindest in den meisten Fällen. Und wenn doch, dann machen sie tatsächlich etwas anders. Und diese Dinge sind erlernbar. In etwas pathetischen Worten: Schreiben ist erlernbar.

Ausgabe #7 2015 Juli

An erster Stelle steht da wohl, eine beobachtende Distanz zum eigenen Schreiben einzunehmen, und an zweiter Stelle die Umsetzung bestimmter Methoden und Werkzeuge. Für beides ist das Buch *Der Schreibzeitplan. Zeitmanagement für Schreibende* von Christian Wymann zweifellos eine Lektüre und einen Praxistest wert. In zehn Schritten gibt er der Leserin übersichtlich einen Bausteinkasten an die Hand, um einen eigenen Schreibzeitplan zu erstellen. Das gesamte Buch ist auf eine pragmatische Anwendung ausgelegt, so dass die Kapitel kurz gehalten sind, zwischendurch zu Reflexionsübungen anregen, der Autor sowohl von eigenen wie auch von den Erfahrungen anderer Schreibenden berichtet und am Ende der Lektüre, folgt man dem Tipp des Autors, der eigene Schreibplan erstellt ist. Angenehm hervorzuheben ist dabei die Betonung, den methodischen Hinweisen nicht dogmatisch und verkrampft folgen, sondern sie für sich ausprobieren zu müssen. Zugleich wird aber auch die Wichtigkeit betont, den eigenen Plan ernst zu nehmen.

Eine solche Balance zu finden braucht Zeit und ist sicher kein Garant dafür, dass alle Probleme und Hindernisse beim Schreiben verschwunden sind. Schreiben bleibt, auch mit einem Schreibzeitplan, ein anstrengender und oft zäher Prozess, der einem viel Disziplin abverlangt. Realistisch gesehen, ist ein solcher Plan also eher ein idealtypisches Konstrukt, als einer, der eins zu eins umzusetzen ist. Dennoch ist es gut, ihn zu haben, um sich daran festzuhalten. Einerseits ermöglicht er einem, sich der Dynamiken bewusst zu werden, die sich beim Schreiben abspielen. Schon sie zu kennen und zu wissen, wie mit ihnen umgegangen werden kann, ist die Grundvoraussetzung für ein zufriedeneres Gefühl. Andererseits ist der Plan eine Hilfe, die Übersicht zu behalten über die verschiedenen Verpflichtungen und Schreibprojekte, um sich nicht zu verzetteln, später in Zeitnot zu geraten (es zumindest zu versuchen) und auch anderen Dingen noch nachgehen zu können. Mein kurzes Fazit lautet also: lesen, ausprobieren und hoffentlich weniger verzweifelte Schreibmomente haben.



Christian Wymann
Der Schreibzeitplan
Zeitmanagement für Schreibende
utb S
2015. 126 S. Kt. 9,99 € (D), 10,30 € (A)
ISBN 978-3-8252-4308-1

Wissenschaftlicher Förderpreis des Botschafters der Republik Polen 2015

Der Wettbewerb um den Wissenschaftlichen Förderpreis des Botschafters der Republik Polen 2015 für die besten Abschluss- und Doktorarbeiten ist ausgeschrieben worden.

Die Auszeichnung wurde 2008 gemeinsam von der Botschaft der Republik Polen und dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften ins Leben gerufen. Mit dem Förderpreis werden herausragende Dissertationen und Masterarbeiten aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften zur polnischen Geschichte und Kultur sowie den deutsch-polnischen Beziehungen ausgezeichnet. Der Preis dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und soll Studierende und Promovierende an deutschen Hochschulen zur Beschäftigung mit Polen und deutsch-polnischen Themen anregen. Im Rahmen der öffentlichen Preisverleihung wird das intensive wissenschaftliche Engagement junger Menschen gewürdigt.



Save the Date: Father Michael im November in Deutschland

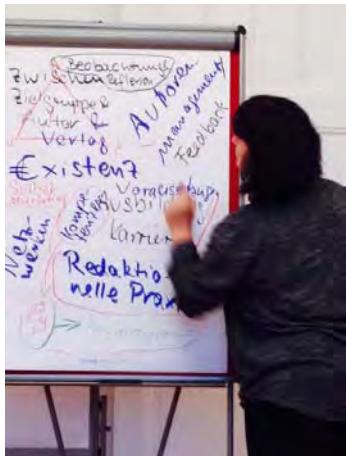
Die Autobiografie von Michael Lapsley erschien im März 2014 in deutscher Übersetzung „**Mit den Narben der Apartheid**“ im Verlag Barbara Budrich. Nach seiner Buch-Tour im März 2014 freuen wir uns Father Michael Lapsley auch dieses Jahr im November wieder in Deutschland begrüßen zu können. **Gern halten wir Sie auf dem Laufenden.**

„Michaels Leben ist eine faszinierende Metapher... ein Fremder, der in unser Land kam und eine grundlegende Verwandlung durchlebte. Sein Leben spiegelt die Komplexität der vielen langen Reisen und Kämpfe unseres Volkes wider.“



Nelson Mandela

Impressionen: Lektoratsworkshop am 26./27.6.2015 in Berlin



Alle Jahre wieder, gibt es den **Lektoratsworkshop** mit Barbara Budrich (Verlegerin), Claudia Kühne (Wissenschaftslektorin) und Ulrike Scheuermann (Psychologin, Speaker, Coach).

Ausgerichtet auf freie LektorInnen, hat sich der Workshop auch bewährt für Angestellte im Wissenschafts/ Textbereich, Menschen, die vor dem Schritt in die Selbständigkeit stehen und alle, die sich ein Bild machen wollen, ob der Lektoratsberuf zu ihnen passt: Hier gibt es fundierte Einblicke in den Beruf mit all seinen Facetten (Textarbeit, Koordination zwischen Verlag und AutorInnen, Wirtschaftlichkeit und mehr).

Dieses Jahr war der Workshop ausgebucht und die Teilnehmenden waren wieder begeistert.

„sehr informativ von Verlag bis Autor“ – Katrin Adolph

„sehr reich und motivierend“ – Diana Bergmann

„Das Arbeitsklima war offen und sehr angenehm“ – Barbara Fürbeth



Der Termin für 2016 steht bereits fest: **27./28.5.2016 – wieder in Berlin.**

Mehr Informationen bei **Magdalena Kossatz**.



budrich intern

Termine

Wann	Wo	Was
17./18.7. 2015	Berlin	11. Berliner Methodentreffen (BMT) http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/index.html
27.-31.7. 2015	Erkner (bei Berlin)	DGfE-Summer School zu qualitativen und quantitativen For- schungsmethoden http://www.dgfe.de/tagungen_workshops/dgfe-summer-school.html
27.-28.8. 2015	Seoul, South Korea	Gender Summit 6 Asia Pacific 2015 Better Science & Technology for Creative Economy: Enhancing the Societal Impact through Gendered Innovations in Research, Develop- ment and Business www.gender-summit.com
7.-11.9. 2015	Budapest, Ungarn	ECER/ EERA: Education and Transition – Contributions from Educational Research http://www.eera-ecer.de/ecer-2015-budapest/
17.-18.9. 2015	Antwerpen, Belgien	Methods in Political Science: A Rainbow of Challenges Further Information: christl.delantsheer@uantwerpen.be
21.-25.9. 2015	Duisburg- Essen	DVPW-Kongress: Vorsicht Sicherheit! Legitimationsprobleme der Ordnung von Freiheit http://www.dvpw.de/kongresse/dvpw-kongresse/dvpw2015.html
23.-26.9. 2015	Giardini Na- xos, Sizilien, Italien	EISA: 9th Pan-European Conference on International Relations: The Worlds of Violence http://www.paneuropeanconference.org/2015/
30.9.-2.10. 2015	Darmstadt	Bundeskongress Soziale Arbeit: Politik der Verhältnisse – Politik des Verhaltens: Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit http://bundeskongress-soziale-arbeit-2015.de/

Pressespiegel



Sandra Bischoff/ Gunter Geiger/ Peter Holnick/ Lothar Harles (Hrsg.)

Familie 2020

Aufwachsen in der digitalen Welt

2012. 228 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-86649-433-6 – eISBN 978-3-8474-0355-5

Eine gute Unterstützung für Eltern von Jugendlichen!

ZfF 5/2015



Andreas Böss-Ostendorf/ Holger Senft

Einführung in die Hochschul-Lehre

Ein Didaktik-Coach

Illustriert von Lilian Mousli

utb M. 2., aktualisierte Auflage 2014. 293 S. Kt. 19,99 € (D), 20,60 € (A)

ISBN 978-3-8252-4158-2

Wer sich für psychoanalytische Deutungen und eine in die Tiefe gehende Betrachtung des Themas Hochschullehre interessiert, wird begeistert sein.

Unterrichtswissenschaft 2/2015



Rita Braches-Chyrek/ Heinz Sünder/ Charlotte Röhner/ Michaela Hopf (Hrsg.)

Handbuch Frühe Kindheit

2014. 746 S. Hc. B5. 83,00 € (D), 85,40 € (A)

ISBN 978-3-86649-431-2

Es entsteht eine systematische Zusammenfassung wesentlicher analytischer Ansätze und Felder der Pädagogik, der Frühen Kindheit und der Kindheitsforschung insgesamt.

KJug 2/2015



Josef Held • Johanna Bröse • Claudia Rigotti • Dilek Donat

Jugendliche im Übergang von Schule zum Beruf

Berufsorientierung junger Menschen mit Migrationsgeschichte

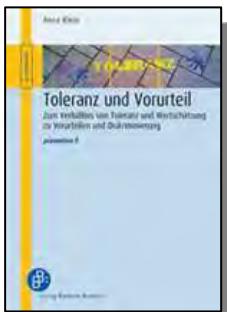
2015. 139 S. Kt. 22,90 € (D), 23,60 € (A)

ISBN 978-3-86388-096-5

[Die Autor_innen] geben konkrete Handlungsanleitungen und machen einen Vorschlag für ein generelles Programm zur Unterstützung der Berufsorientierung – insbesondere für junge Migrant_Innen, die auch in Schulen umgesetzt werden kann.

Stadtpunkte 1/2015

Ausgabe #7 2015 Juli



Anna Klein

Toleranz und Vorurteil

Zum Verhältnis von Toleranz und Wertschätzung, zu Vorurteilen und Diskriminierung

Wettbewerb *promotion, Band 5*

2014. 239 S. Kt. 33,00 € (D), 34,00 € (A)

ISBN 978-3-8474-0181-0

Vorgelegt wird eine theoretisch wie empirisch ambitionierte Arbeit, die mit ihren Ergebnissen eine konzeptionelle und professionelle Orientierung anbietet, mit denen vorliegende pädagogische Konzepte [...] der Demokratiepädagogik und politischen Bildung gestützt und fundiert werden.

Journal für politische Bildung 2/2015



Gundula Ludwig

Geschlecht, Macht, Staat

Feministische staatstheoretische Interventionen

Politik und Geschlecht – kompakt, Band 2

2015. 161 S. Kt. Format 15x24 cm. 14,90 € (D), 15,40 € (A)

ISBN 978-3-8474-0152-0 – eISBN 978-3-8474-0444-6

Der Band eignet sich deshalb hervorragend nicht nur für alle Leser_Innen, die sich einen fundierten Einstieg in feministische Debatten verschaffen, sondern für alle Interessierten, die sich mit den Grundlagen des modernen westlichen Staates befassen wollen.

feministische studien 1/2015



Bernhard Rathmayr

Armut und Fürsorge

Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit von der Antike bis zur Gegenwart

2014. 363 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-8474-0161-2 – eISBN 978-3-8474-0446-0

Anhand zahlreicher historischer Dokumente lassen sich die Entwicklung der Organisation und Praxis der Mitmenschlichkeit ebenso anschaulich nachvollziehen wie die Entgleisungen der Unmenschlichkeit.

Soziale Arbeit 5-6/2015



Ulrike Scheuermann

Schreibdenken

Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln

utb S Kompetent lehren, Band 3

2., überarbeitete Auflage 2013. 128 S. Kt. 9,99 € (D), 10,30 € (A)

ISBN 978-3-8252-4052-3

In ihrem Büchlein beschreibt [Scheuermann] anschaulich, wie wir uns schreibender Weise geistig lockern können und frei machen – etwa von innerlichen Saboteuren, die uns beim Denken und Schreiben dazwischen funken.

Praxis Kommunikation 2/2015

Ausgabe #7 2015 Juli



Andrea Schiff (Hrsg.)

Familien in kritischen Situationen der klinischen Pflege

Forschungsergebnisse und innovative Konzepte für die Pflegepraxis

Schriften der KatHO NRW, Band 20

2014. 207 S. Kt. 24,00 € (D), 24,70 € (A)

ISBN 978-3-8474-0163-6 – eISBN 978-3-8474-0463-7

Das Buch ist aus mehreren Gründen wirklich lesenswert. Es zeigt die enorme Bandbreite von unterschiedlichen Versorgungssituationen, in denen Pflegekräfte tätig sind. Darüber hinaus zeigt es auf, dass es nicht nur um das offensichtliche [...] geht. In den allermeisten Fällen sind auch Angehörige von der Krankheitssituation betroffen.

Intensiv 3/2015



Norbert F. Schneider / Sabine Diabaté/ Kerstin Ruckdeschel (Hrsg.)

Familienleitbilder in Deutschland

Kulturelle Vorstellungen zu Partnerschaft, Elternschaft und Familienleben
Beiträge zur Bevölkerungswissenschaft, Band 48,

Herausgegeben durch das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
(BiB)

2015. 288 S. Hc. B5. 42,00 € (D), 43,20 € (A)

ISBN 978-3-8474-0663-1

Die Ergebnisse bieten eine wichtige Grundlage für Empfehlungen künftiger Forschung und Familienpolitik [...]

Stadtpunkte 1/2015



Gisella M. Vorderobermeier

Translatorische Praktiken aus soziologischer Sicht

Kontextabhängigkeit des übersetzerischen Habitus?

2013. 437 S. Kt. 39,90 € (D), 41,10 € (A)

ISBN 978-3-86388-023-1 – eISBN 978-3-86388-179-5

Und diese [Dissertation] hat den immensen Vorteil, uns LiteraturübersetzerInnen zum ausschließlichen Gegenstand des Interesses zu machen.

Allein deshalb [...], dürfen wir uns über dieses identitätsstiftende Buch auch und vor allem freuen.

Übersetzen 1/2015

* * *

- Ihr Buch wurde rezensiert und wir haben (noch) keinen relevanten Auszug hier veröffentlicht?
- Sie haben Vorschläge, wo Ihr Buch rezensiert werden sollte?
- Sie möchten gern eine Rezension für eines unserer Bücher verfassen?



Wenden Sie sich an **Corinna Hipp** in der Pressestelle!

Studierende, die eine Rezension verfassen möchten...

... wenden sich bitte direkt an **Buddie!**



Impressum

budrich intern ist die monatliche Fachinformation von **budrich academic**.

Sie bekommen **budrich intern**, weil Sie sich für unseren eMail-Alert oder den Newsletter registriert haben bzw. AutorIn, HerausgeberIn, RedakteurIn der Budrich-Verlage sind. Sie können ihn natürlich jederzeit durch formlose eMail an info@budrich.de kündigen oder auch wieder abonnieren.

Verlag Barbara Budrich

Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
Deutschland
Tel. +49 (0)2171.344 594
Fax +49 (0)2171.344 693
info@budrich.de
www.budrich-verlag.de

Geschäftsführung:
Barbara Budrich
USt-ID DE235443594
Verkehrsnummer 11674

Mitglied im Börsenverein
des Deutschen Buchhandels

Gesellschafter bei der
utb GmbH Stuttgart
www.utb.de

Budrich UniPress Ltd.

Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
Deutschland
Tel. +49 (0)2171.344.694
Fax +49 (0)2171.344.693
[buch@budrich-](mailto:buch@budrich-unipress.de)
www.budrich-unipress.de

Geschäftsführung:
Barbara Budrich
Registergericht Köln
HRB 61516

USt-ID DE 257483899
Verkehrsnummer 12623

Mitglied im Börsenverein
des Deutschen Buchhandels

Budrich UniPress Ltd.
69 Great Hampton Street
Birmingham B186EW
UK
Director Barbara Budrich
[book@budrich-](mailto:book@budrich-unipress.eu)
www.budrich-unipress.eu

Director Barbara Budrich
Registered in England & Wales
Company No 6342148

Barbara Budrich

Publishers Karen Davey
86 Delma Drive
Toronto, ON M8W 4P6,
Canada
info@barbarabudrich.net
www.barbara-budrich.net

budrich training Berlin

Magdalena Kossatz
Streustr. 42
13086 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30.40 98 20 89
Fax +49 (0)32.12 139 08 05
magdalena.kossatz@budrich.de

Budrich London

Jakob Horstmann
4 Osborne Mews
London E17 6QA
UK
Tel. +44 (0)77.352.518.31
jakob.horstmann@budrich.eu
skype: maxjakob80

Das online-Angebot für die
Zeitschriften beider Budrich-Verlage finden Sie unter
www.budrich-journals.de

Unsere **eBooks** können Sie
über unseren Partner
www.buchhandel.de
beziehen.

budrich academic ist das
Dach für fünf unterschiedliche
Unternehmen/ Unternehmensteile.
Kontaktieren Sie uns unter

budrich academic
Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
Deutschland
Tel. +49 (0)2171.344 594
Fax +49 (0)2171.344 693
www.budrich-academic.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Eventmanagement und Strategie- und Karriereberatung bis hin zu den Dienstleistungen einer Literatur- und Übersetzungsagentur bietet **budrich agency** unter
www.budrich-agency.de

Unsere **Schulungsangebote** – Schlüsselkompetenzen für die Wissenschaft – in Kooperation mit **budrich training** finden Sie unter
www.budrich-training.de